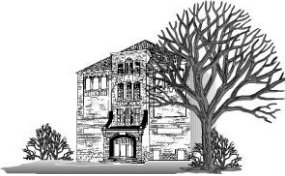


# Friedrichschule

Städtische Grundschule (Gemeinschaftsschule)

E-mail: [friedrichschule@gmx.de](mailto:friedrichschule@gmx.de)

Homepage: [www.friedrichschule.de](http://www.friedrichschule.de)



Standort Friedrichstraße

✉ Friedrichstrasse 16  
59555 Lippstadt

☎ 02941/79162

Fax 02941/78839



Standort „Am Weinberg“

✉ Am Weinberg 60  
59555 Lippstadt

☎ 02941/57244

Fax 02941/57245

## Das schuleigene Förderkonzept und GL-Konzept

---

Das schuleigene Förderkonzept enthält Aussagen:

zur Lernstandsdiagnostik,

zur Förderplanung,

zu den Anforderungen an die Unterrichtsorganisation.

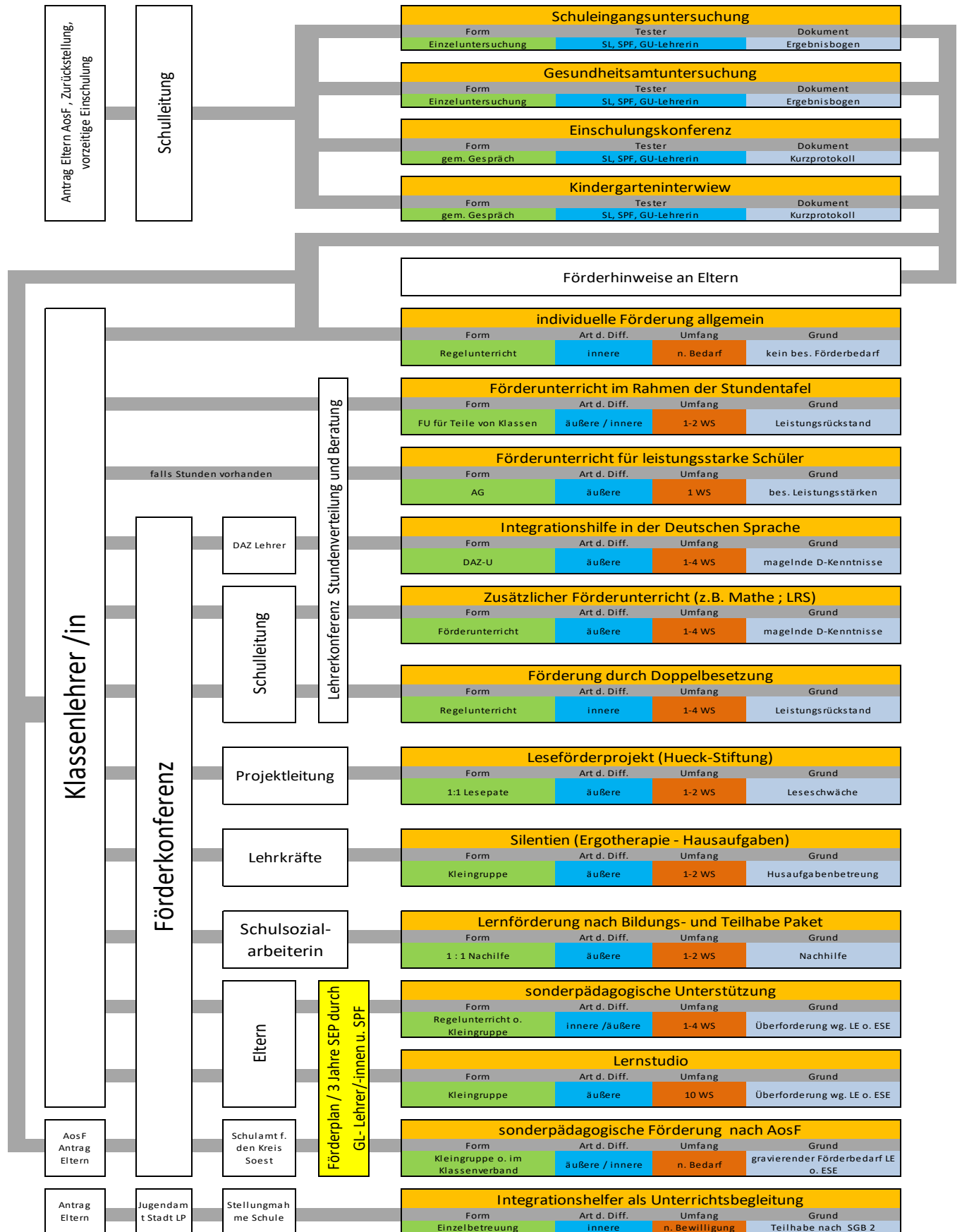
**Arbeitsstand**

**13.03.2017**

## **Leitziele entsprechend den gesetzlichen Vorgaben**

1. Die Planung und Gestaltung der individuellen Förderung und die bei der Umsetzung zu beachtenden Vorgaben werden von der Lehrerkonferenz erarbeitet und von der Schulkonferenz beschlossen.
2. Jedes Kind unserer Schule hat ein Recht auf individuelle Förderung.
3. Der Förderunterricht soll allen Schülerinnen und Schülern zugutekommen. Er trägt dazu bei, dass auch bei Lernschwierigkeiten die grundlegenden Ziele erreicht werden. Er unterstützt aber auch besondere Fähigkeiten und Interessen.
4. Schülerinnen und Schüler, die auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen sind, werden nach ihrem individuellen Bedarf besonders gefördert.
5. Der Unterricht wird als Gemeinsames Lernen für Schülerinnen und Schüler mit und ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Klassenverband oder in der Lerngruppe erteilt. Hierzu sind Formen innerer und äußerer Differenzierung sowie zusätzliche Förderangebote möglich. Dies gilt auch für die Schülerinnen und Schüler, die zieldifferent unterrichtet werden.
6. Für den Unterricht gelten grundsätzlich die Unterrichtsvorgaben für die allgemeine Schule sowie die Richtlinien für die einzelnen Förderschwerpunkte.
7. Die Lehrkräfte, die Schüler/innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf unterrichten, erstellen nach Beratung mit allen anderen an der Förderung beteiligten Personen einen individuellen Förderplan. Sie überprüfen ihn regelmäßig und schreiben ihn fort. Dies gilt auch bei der Förderung in äußerer Differenzierung an Stelle des nach der Stundentafel vorgesehenen Unterrichts. (Lernstudio)
8. Dies gilt auch dann, wenn eine Schülerin oder ein Schüler sonderpädagogisch gefördert wird, ohne dass ein förmliches Verfahren durchgeführt worden ist.
9. Der individuelle Förderplan kann von vornherein oder im Verlauf der ersten Schuljahre vorsehen, dass ein Kind drei Jahre in der Schuleingangsphase der allgemeinen Schule unterrichtet werden soll; in diesem Fall wird der Besuch im dritten Jahr nicht auf die Dauer der Schulpflicht angerechnet.
10. Sofern die Förderung in äußerer Differenzierung an die Stelle des nach der Stundentafel vorgesehenen Unterrichts tritt, erstreckt sie sich auf höchstens die Hälfte der wöchentlichen Unterrichtszeit und bedarf des vorherigen Einverständnisses der Eltern. Während der übrigen Zeit nimmt die Schülerin oder der Schüler am Unterricht ihrer oder seiner Klasse teil.
11. Ziel der Förderung in äußerer Differenzierung an Stelle des nach der Stundentafel vorgesehenen Unterrichts ist die erfolgreiche Teilnahme eines Kindes am gesamten Unterricht seiner Klasse. Deshalb dauert die Förderung in der Regel weniger als ein Schuljahr.

# Organisation des Förderunterrichts an der Friedrichschule



# 1. Maßnahmen zur Einschulung

Maßnahme		Lernstandsdiagnostik
Untersuchung durch das Gesundheitsamt des Kreises Soest	Schritt 1	<b>Untersuchung des Entwicklungsstandes mit standardisierten Testverfahren und Aussagen zu:</b> Grobmotorik / Körperkoordination Fein-/ und Visumotorik Sprache, auditive Wahrnehmung; Merkfähigkeit; Kenntnisse der deutschen Sprache; Konzentration ; Ausdauer; psychosoziale Entwicklung; emotionale Reife; Aufgabenverständnis; Zahlen und Mengenvorwissen; Artikulation; Notwendigkeit Deutschförderunterricht; motorische Unruhe; Besonderheiten → Weiterleitung an die Grundschule
Schulanfängeruntersuchung in der Schule (Schulleitung, GL-Lehrer, Sozialpädagogische Fachkraft)	Schritt 2	<b>Untersuchung des Entwicklungsstandes mit standardisierten Testverfahren und Aussagen zu:</b> Grobmotorik / Körperkoordination Fein-/ und Visumotorik; Farbkenntnis; Formenkenntnis; Formwiedergabe; Rhythmusgefühl, Raumlage Sprache, auditive Wahrnehmung, Sprache/ Grammatik; Merkfähigkeit; Kenntnisse der deutschen Sprache; Konzentration ; Ausdauer; psychosoziale Entwicklung; emotionale Reife; Aufgabenverständnis; Zahlen und Mengenvorwissen; Artikulation; Notwendigkeit Deutschförderunterricht; Aufmerksamkeit; motorische Unruhe; Besonderheiten → Förderempfehlung an die Eltern
Auswertung der Untersuchungsergebnisse mit nachfolgendem Kindergarteninterview	Stufe 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilung in Einschulungskonferenz</li> <li>• Beratung der Eltern bei Anzeichen für sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Möglichkeit: Antrag der Eltern auf Feststellung des Förderbedarfes nach AoSF</li> <li>• (ggf. Schweigepflichtentbindung und einholen von Therapieberichten und ärztl. Diagnoseberichten auf freiwilliger Basis)</li> </ul>
Vorbereitung eines individuellen Förderplanes durch Anlage eines Fördergrundplanes. Beobachtungsauftrag nach der Einschulung.	Stufe 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis zu den Herbstferien Unterrichtsbeobachtung und einzelne Testverfahren nach Bedarf</li> <li>• Nach den Herbstferien möglicher Beginn des <b>Lernstudios</b> bei Bedarf.</li> <li>• Beratung der Eltern (Infobrief)</li> </ul>
Erstförderung nach Bedarf		<u><b>Der/die Klassenlehrer/-in entscheidet ggf. mit Beratung durch die Förderkonferenz über :</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Förderung im Unterricht</li> <li>• Teilnahme am Förderunterricht im Rahmen der Stundentafel</li> <li>• Teilnahme an der Integrationshilfe DAZ</li> <li>• Zusätzlicher Förderunterricht</li> <li>• Förderung durch Doppelbesetzung</li> <li>• Teilnahme an Silentien (Ergotherapie-Hausaufgabenhilfe)</li> </ul>

## Lernstudio:

- Kinder der Klasse 1 mit besonderem Förderbedarf haben die Möglichkeit die Schuleingangsphase in 3 Jahren zu durchlaufen.
- Das heißt bei uns, sie werden in der 1. Und 2. Stunde jeden Tag in äußerer Differenzierung in den grundlegenden Voraussetzungen des Schulfähigkeitsprofils soweit gefördert, dass sie an das Kompetenzprofil ihre Klasse herangefördert werden oder im Folgejahr erfolgreich an Klasse 1 teilnehmen können.
- In den 3. Und 4. Stunden nehmen sie am Unterricht ihrer Klasse teil. Der Unterricht im Lernstudio wird von der sozialpädagogischen Fachkraft und / oder der GL-Lehrerin erteilt.

## 2. Förderkonferenz

Jede Woche findet am jeweiligen Standort eine Förderkonferenz statt. Für jede Jahrgangsstufe jeweils eine Woche beginnend mit Klasse 1. Die Termine werden von den GL-Lehrerinnen mitgeteilt. Teilnehmer sind die GL-Kräfte, Schulsozialarbeit, Klassenlehrerin, Sozialpädagogische Fachkraft und wenn möglich die Schulleitung. Alle Fälle mit Gesprächsbedarf können eingebracht werden ggf. wird ein Fördergrundplan erstellt. Zumindest aber werden Hilfsmöglichkeiten beraten.

Maßnahme		Lernstandsdiagnostik
<b>Fördergrundplan</b>		<p>Der Fördergrundplan wird von den GL-Lehrerinnen für jede/n Schüler/in vorbereitet der:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) entweder nach einem abgeschlossenen AoSF-Verfahren ziendifferent oder zielgleich sonderpädagogisch gefördert wird, oder</li> <li>b) nach Einschätzung des Grades an Förderbedarf durch die Förderkonferenz, sonderpädagogische Unterstützung ohne AoSF-Verfahren erhalten muss.</li> <li>c) In äußerer Differenzierung in äußerer Differenzierung an Stelle des nach der Stundentafel vorgesehenen Unterrichts gefördert werden soll. (Lernstudio) <p>Wird von der Förderkonferenz im Förderplan der 3-jährige Besuch der Schuleingangsphase beschlossen besteht die Möglichkeit zum Besuch des „Lernstudios“, wenn die Eltern zustimmen.</p> <p>Der Beschluss ist jedoch bindend.</p> </li></ul>
<b>Förderkonferenzprotokoll</b>		<p>Im Förderkonferenzbogen werden alle wichtigen Schritte erfasst die zur Förderplanung wichtig sind siehe Beispiel. Diese Aufgabe übernehmen die GL-Kräfte im Gespräch mit den Beteiligten.</p>
<b>Förderplan konkret</b>		<p>Im Förderplan sind als Arbeitsgrundlage für die GL-Lehrer alle Förderschritte und Maßnahmen konkret benannt. Der Plan wird in Kopie an die Förderunterlagen geheftet und von den GL-Kräften verwaltet.</p>
<b>Individueller Fördernachweis (nur GL-Schüler mit Feststellung oder Lernstudio)</b>		<p>Der individuelle Fördernachweis ist eine Art Klassenbuch der GL-Lehrer/-innen. Er wird kontinuierlich geführt und vor den Ferien bei der Schulleitung vorgelegt.</p>
<b>Dokumentation</b>		<p>Für jeden Schüler mit individuellem Förderplan wird eine Förderakte mit allen Dokumenten angelegt</p>

### 3. Einsatzplan der Sozialpädagogischen Fachkraft

Zeitraum/Bereich	Aufgaben in Zusammenarbeit mit Lehrkräften	Organisationsform	Schüler
1. Stunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• -Förderung der Eigen- und Fremdwahrnehmung unter Berücksichtigung aller Sinne; u.a. auch durch basale Förderung, durch Training der sensomotorischen Fähigkeiten, durch Motopädagogik, Psychomotorik und</li> <li>• Entspannungsübungen</li> <li>• Förderung der Grob- und Feinmotorik</li> <li>• Unterrichtsbegleitung mit dem Ziel der Unterstützung und Stabilisierung der Kinder im Unterricht</li> <li>• Einübung der Kommunikationsfähigkeit von Kindern in Bezug auf Teilhabe am Klassenleben und im Unterricht</li> <li>• Förderung der emotionalen Kompetenz und Konfliktfähigkeit</li> <li>• Förderung von Organisationsstrukturen, die für schulisches Lernen und für eine erfolgreiche Beteiligung am Unterricht Voraussetzung sind</li> <li>• Förderung von Konzentration, Ausdauer, Beobachtungs- und Merkfähigkeit u.a. auch durch Gestaltung kreativer Spielsituationen</li> <li>• Förderung im mathematischen Bereich und des logischen Denkens mit entsprechend anschaulichen Materialien</li> </ul>	Lernstudio oder unterrichtsbegleitende Förderung nach Aufgabenprofil	Schüler und Schülerinnen der Schuleingangsphase
2. Stunde			Schüler und Schülerinnen der Schuleingangsphase
3. Stunde		Kleingruppen/ Einzelförderung in äußerer Differenzierung oder unterrichtsbegleitende Förderung nach Aufgabenprofil	Schüler und Schülerinnen der Schuleingangsphase
4. Stunde			Schüler und Schülerinnen der Schuleingangsphase ggf. Klasse 3 und 4
5. Stunde		Beratung, Förderkonferenz, Förderplanung, Einzelförderung	Schüler und Schülerinnen der Schuleingangsphase ggf. Klasse 3 und 4
6. Stunde			Schüler und Schülerinnen der Schuleingangsphase ggf. Klasse 3 und 4
OGS		Beratung , ggf. Fördermaßnahmen	Nach Bedarf
Einschulung	• Ermittlung der Lernausgangslage (Schulanfänger-Diagnostik )		Schulanfänger vor der Einschulung
Förderkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung und Durchführung gezielter Förderung bezüglich bestimmter Fähigkeiten, Fertigkeiten und Verhaltensweisen</li> <li>• Mitwirkung bei der Durchführung von Förderdiagnostik</li> <li>• Mitwirkung bei der Erstellung von Förderplänen</li> <li>• Dokumentation von Entwicklungsfortschritten</li> </ul>		
Schulentwicklung	• Einbringung sozialpädagogischer Kompetenz in die Schule und in den Schulentwicklungsprozess und bei der Weiterentwicklung des Schulprogramms.		
außerschul. Institutionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit Institutionen und professionellen Beratern</li> <li>• Gegebenenfalls Beratung umliegender Schulen</li> </ul>		
Elternberatung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absicherung und Durchführung kontinuierlicher</li> <li>• Elterninformation und Elternberatung</li> <li>• Beratung von Eltern (u. a. in Schul- und Erziehungsfragen, Möglichkeiten der häuslichen Unterstützung, notwendige außerschulische Therapiemöglichkeiten)</li> </ul>		
Lehrerkonferenz	• Die sozialpädagogische Fachkraft ist ordentliches Mitglied der Lehrerkonferenz gemäß § 68 SchulG an den Schulen, an denen sie tätig ist.		

## 4. Maßnahmen bei Lernschwierigkeiten in Klasse 1 und 2

Überforderung in Teilbereichen des Lernens	Stufe 1	Ausschöpfen der Fördermöglichkeiten durch den Klassenlehrer Teilnahme an zusätzlichen Fördermaßnahmen ggf. Beurteilung in Förderkonferenz
Lern- und Förderempfehlung beginnend mit dem 1. Halbjahr Klasse 2 (dann zu jedem Zeugnis)		Das Kind erhält eine Lern- und Förderempfehlung in der für die Eltern verständlich formuliert Hilfen zur Aufarbeitung von Defiziten benannt sind.
Überforderung in mehreren Lernbereichen und mehreren Unterrichtssituationen	Stufe 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilung in Förderkonferenz</li> <li>• Unterricht in äußerer Differenzierung nach vorherigem Einverständnis der Eltern (Lernstudio) höchstens die Hälfte der wöchentlichen Unterrichtszeit</li> <li>• individueller Förderplan (GL-Lehrer)</li> <li>• sonderpädagogische Unterstützung nach pädagogischer Einschätzung der Schule</li> </ul>
Andauernde Überforderung in mehreren Lernbereichen und der gesamten Unterrichtssituation trotz äußerer Differenzierung, Förderplan und sonderpädagogischer Förderung nach pädagogischer Einschätzung der Schule	Stufe 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit Antrag Eltern auf Aof Lernen</li> <li>• sonderpädagogische Förderung nach pädagogischer Einschätzung der Schule</li> <li>• Lerngruppenwechsel auf Antrag der Eltern</li> <li>• nach dem 2. Schulbesuchsjahr Nichtversetzung d.d. Schule oder Lerngruppenwechsel auf Antrag der Eltern (3 Jahre Schuleingangsphase)</li> </ul>
Andauernde Überforderung in mehreren Lernbereichen und der gesamten Unterrichtssituation trotz äußerer Differenzierung und Förderplan und sonderpädagogischer Unterstützung nach pädagogischer Einschätzung der Schule auch nach 3 Jahren Schuleingangsphase	Stufe 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann das Kind nicht zielgleich unterrichtet werden stellt die Schule einen Antrag auf Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen</li> <li>• (formales Verfahren: Die Entscheidung muss hohen Ansprüchen an das Verfahren gerecht werden.)</li> </ul>

## 5. Maßnahmen bei Lernschwierigkeiten in Klasse 3 und 4

Lern- und Förderempfehlung zu jedem Zeugnis		Das Kind erhält eine Lern- und Förderempfehlung in der für die Eltern verständlich formuliert Hilfen zur Aufarbeitung von Defiziten benannt sind.
Überforderung in Teilbereichen des Lernens	Stufe 1	Ausschöpfen der Fördermöglichkeiten durch den Klassenlehrer Teilnahme an zusätzlichen Fördermaßnahmen ggf. Beurteilung in Förderkonferenz
Überforderung in mehreren Lernbereichen und mehreren Unterrichtssituationen	Stufe 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilung in Förderkonferenz dann ggf.</li> <li>• Unterricht in äußerer Differenzierung nach vorherigem Einverständnis der Eltern (KLG) höchstens die Hälfte der wöchentlichen Unterrichtszeit</li> <li>• individueller Förderplan (GL-Lehrer)</li> <li>• sonderpädagogische Förderung nach pädagogischer Einschätzung der Schule</li> </ul>
<b>Klasse 3</b> Andauernde Überforderung in mehreren Lernbereichen und der gesamten Unterrichtssituation trotz innerer und/oder äußerer Differenzierung und Förderplan auch nach 3 Jahren Schuleingangsphase	Stufe 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann das Kind nicht zielgleich unterrichtet werden stellt die Schule einen Antrag auf Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen</li> <li>• (formales Verfahren: Die Entscheidung muss hohen Ansprüchen an das Verfahren gerecht werden.)</li> </ul>
<b>Klasse 4</b> Andauernde Überforderung in mehreren Lernbereichen und der gesamten Unterrichtssituation trotz innerer und/oder äußerer Differenzierung und Förderplan auch nach 3 Jahren Schuleingangsphase	Stufe 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann das Kind nicht zielgleich unterrichtet werden stellt die Schule einen Antrag auf Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen</li> <li>• (formales Verfahren: Die Entscheidung muss</li> </ul>

hohen Ansprüchen an das Verfahren gerecht werden.)

## Kurzprotokoll zur Nachuntersuchung der Schuleingangsuntersuchung

Zusammenfassung Ergebnisse Schuleingangsuntersuchung Gesundheitsamt-Schule-Kindergarten	Zutreffendes ankreuzen	Kommentar / Beispiele/ Ergänzungen / Nachfragen	Hinweise auf Fördermaßnahmen
<b>1. Einschätzung schulärztliches Gutachten</b>			
1.1 Keine gesundheitlichen Bedenken	<input type="checkbox"/>		
1.2 erhebliche Gesundheitliche Bedenken	<input type="checkbox"/>		
1.3 Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs empfohlen	<input type="checkbox"/>		
1.4 Einschulung nicht empfohlen	<input type="checkbox"/>		
<b>2. Förderbedarf laut Gesundheitsamt</b>		betroffene Bereiche	Hinweise / Anmerkungen Gesundheitsamt / Schule
2.1 geringer Förderbedarf	<input type="checkbox"/>		Um die Beachtung folgender gesundheitlicher Beeinträchtigungen wird gebeten:
2.2 Förderbedarf in mehreren Bereichen	<input type="checkbox"/>		
2.3 erheblicher Förderbedarf	<input type="checkbox"/>		
<b>3. Förderbedarf laut Schuleingangsuntersuchung - Schule</b>			Anmerkungen zur Schuleingangsuntersuchung:
3.1 geringer Förderbedarf	<input type="checkbox"/>		
3.2 Förderbedarf in mehreren Bereichen	<input type="checkbox"/>		
3.3 erheblicher Förderbedarf	<input type="checkbox"/>		
<b>4. Derzeitige Therapien Kiga / extern</b>			Berichte folgender Institutionen liegen vor:
4.1 Sprachförderung	<input type="checkbox"/>		
4.2 Ergotherapie	<input type="checkbox"/>		
4.3 Logopädie	<input type="checkbox"/>		
4.4 Integrativplatz	<input type="checkbox"/>		
4.5 Päd. Frühförderung	<input type="checkbox"/>		
4.6 Motopädie / Krankengymnastik	<input type="checkbox"/>		
<b>5. Zusammenfassung der Ergebnisse des Gesprächs mit dem Kindergarten</b>			
<b>6. Zusammenfassung der Ergebnisse vorgelegter Gutachten und Berichte durch die Eltern</b>			



Fördergrundplan der Friedrichschule Lippstadt							
Klasse		Name:			Alter:		
		Förderschwerpunkte	Bedarf		Förderschwerpunkte	Bedarf	
<input type="checkbox"/> mit AOSF	<b><u>Festgestellt</u></b>  <input type="checkbox"/> Sprache  <input type="checkbox"/> emotional / sozial  <input type="checkbox"/> Lernen  <input type="checkbox"/> Hören	<b><u>Deutsch</u></b> <input type="checkbox"/> auditive Wahrnehmung <input type="checkbox"/> Mundmotorik <input type="checkbox"/> Sprechen / Aussprache <input type="checkbox"/> Wortschatz <input type="checkbox"/> Wort- / Satzbildung <input type="checkbox"/> Kommunikation <input type="checkbox"/> Deutsch als Zweitsprache <input type="checkbox"/> Grammatik <input type="checkbox"/> Rechtschreibung (allgemein) <input type="checkbox"/> Rechtschreibung (LRS) <input type="checkbox"/> Lesen (allgemein) <input type="checkbox"/> Lesen (LRS)	bis	beendet	<b><u>Lern- und Arbeitsverhalten</u></b> <input type="checkbox"/> Arbeitstempo <input type="checkbox"/> Lernverständnis <input type="checkbox"/> Hausaufgaben <input type="checkbox"/> Umgang mit Materialien <input type="checkbox"/> Kurzzeitgedächtnis <input type="checkbox"/> Langzeitgedächtnis <input type="checkbox"/> Logisches Denken <input type="checkbox"/> Problemlösungsstrategien <input type="checkbox"/> Selbstständigkeit <input type="checkbox"/> Konzentration Aufmerksamkeit <input type="checkbox"/>	bis	beendet
	<input type="checkbox"/> GL gefährdet	<b><u>Tendenz</u></b>  <input type="checkbox"/> Sprache  <input type="checkbox"/> emotional / sozial  <input type="checkbox"/> Lernen  <input type="checkbox"/> Hören	<b><u>Mathematik</u></b> <input type="checkbox"/> Mathematik Zahlbegriff (Pränumerik) <input type="checkbox"/> Mathematik Zahlenraum (Kl. 1 / 2 / 3 / 4) <input type="checkbox"/> Mathematik Rechenoperationen <input type="checkbox"/> Geometrie <input type="checkbox"/> Größen <input type="checkbox"/> Sachrechnen <input type="checkbox"/> Konobelaufgaben <input type="checkbox"/>  <b><u>Englisch</u></b> <input type="checkbox"/> Lesen <input type="checkbox"/> Nachsprechen <input type="checkbox"/> Aussprache-Lesen <input type="checkbox"/> Leseverständnis <input type="checkbox"/> Hörverständnis <input type="checkbox"/> Lieder + Chants <input type="checkbox"/>  <b><u>Sozialverhalten</u></b> <input type="checkbox"/> Kontaktbereitschaft <input type="checkbox"/> Kooperationsfähigkeit <input type="checkbox"/> Regelverhalten <input type="checkbox"/> Kritikfähigkeit <input type="checkbox"/> Konfliktverhalten <input type="checkbox"/>			<b><u>Emotionalität</u></b> <input type="checkbox"/> emotionale Grundhaltung <input type="checkbox"/> Frustrationstoleranz / Belastbarkeit <input type="checkbox"/> Selbst- / und Fremdwahrnehmung <input type="checkbox"/> Steuerungsfähigkeit <input type="checkbox"/> Emotionale Stabilität <input type="checkbox"/> Selbstsicherheit / Selbstvertrauen <input type="checkbox"/>  <b><u>Wahrnehmung Motorik</u></b> <input type="checkbox"/> Taktil-kinästhetisch <input type="checkbox"/> Körperorientierung <input type="checkbox"/> Visuelle Wahrnehmung <input type="checkbox"/> Auditive Wahrnehmung <input type="checkbox"/> Feinmotorik <input type="checkbox"/> Grobmotorik <input type="checkbox"/> Graphomotorik <input type="checkbox"/>	
Datum	Nach jeder Änderung des Fördergrundplans, wird ein Ausdruck an die Schulerakte geheftet. (Datumsänderung nicht vergessen)						

Schuljahr: 2012 / 2013		Datum:
Teilnehmer/in: <input type="checkbox"/> ZÖL <input type="checkbox"/> KEM <input type="checkbox"/> KUL <input type="checkbox"/> SAN <input type="checkbox"/> KL <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> BRA <input type="checkbox"/> KL <input type="checkbox"/> KL		
Schüler/in:		Klasse:
Beobachtung (Stärken/Schwächen/Verhalten) Deutsch: - - - - Mathematik: - - - - Sonstiges: - - - -		
Förderziel: - - - -		
Maßnahmen: - - - -		Zuständigkeit:
Material: - - - -		

## Förderplan – konkret

**Friedrichschule Lippstadt**

Förderplan für:	geb. am:	Klasse:	Schulbesuchsjahr:
FB:			
Datum:	Aktualisierung am:	KL:	GL:

Vorrangiger Förderbereich/Vorrangiges Förderziel:

Bereich	Beschreibung der Lernausgangslage	nächstes Entwicklungsziel	Didaktisch-methodische Maßnahmen, inhaltliche Schwerpunktsetzungen	Zur Unterstützung notwendig/ Zuständigkeit	Evaluation

# Friedrichschule Lippstadt

## Förderkonferenzprotokoll zum Wechsel an die weiterführende Schule

Schuljahr: 2012 / 2013		Datum:
Teilnehmer/in: <input type="checkbox"/> ZÖL <input type="checkbox"/> KEM <input type="checkbox"/> SAN <input type="checkbox"/> KL <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> SON <input type="checkbox"/> BRA <input type="checkbox"/> KL <input type="checkbox"/> KL		
Schüler/in:		Klasse:
Beobachtung (Stärken/Schwächen/Verhalten) Deutsch: - - - - Mathematik: - - - - Sonstiges: - - - -		
Förderziel: - - - -		
Maßnahmen: - - - -		Zuständigkeit:
Material: - - - -		

<p align="center"><b>Fördergrundplan der Friedrichschule Lippstadt zum Wechsel an die Weiterführende Schule für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf</b></p>	
---	--

Klasse	Name:	Förderschwerpunkte	Bedarf	Alter:	Förderschwerpunkte	Bedarf
<input type="checkbox"/> mit AOSF	<b><u>Festgestellt</u></b>  <input type="checkbox"/> Sprache  <input type="checkbox"/> emotional / sozial  <input type="checkbox"/> Lernen  <input type="checkbox"/> Hören	<b><u>Deutsch</u></b> <input type="checkbox"/> auditive Wahrnehmung <input type="checkbox"/> Mundmotorik <input type="checkbox"/> Sprechen / Aussprache <input type="checkbox"/> Wortschatz <input type="checkbox"/> Wort- / Satzbildung <input type="checkbox"/> Kommunikation <input type="checkbox"/> Deutsch als Zweitsprache <input type="checkbox"/> Grammatik <input type="checkbox"/> Rechtschreibung (allgemein) <input type="checkbox"/> Rechtschreibung (LRS) <input type="checkbox"/> Lesen (allgemein) <input type="checkbox"/> Lesen (LRS)	bis      beendet <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<b><u>Lern- und Arbeitsverhalten</u></b> <input type="checkbox"/> Arbeitstempo <input type="checkbox"/> Lernverständnis <input type="checkbox"/> Hausaufgaben <input type="checkbox"/> Umgang mit Materialien <input type="checkbox"/> Kurzzeitgedächtnis <input type="checkbox"/> Langzeitgedächtnis <input type="checkbox"/> Logisches Denken <input type="checkbox"/> Problemlösungsstrategien <input type="checkbox"/> Selbstständigkeit <input type="checkbox"/> Konzentration Aufmerksamkeit <input type="checkbox"/>	bis      beendet <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/> GL gefährdet	<b><u>Tendenz</u></b>  <input type="checkbox"/> Sprache  <input type="checkbox"/> emotional / sozial  <input type="checkbox"/> Lernen  <input type="checkbox"/> Hören	<b><u>Mathematik</u></b> <input type="checkbox"/> Mathematik Zahlbegriff (Pränumerik) <input type="checkbox"/> Mathematik Zahlenraum (Kl. 1 / 2 / 3 / 4) <input type="checkbox"/> Mathematik Rechenoperationen <input type="checkbox"/> Geometrie <input type="checkbox"/> Größen <input type="checkbox"/> Sachrechnen <input type="checkbox"/> Konobelaufgaben <input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
		<b><u>Englisch</u></b> <input type="checkbox"/> Lesen <input type="checkbox"/> Nachsprechen <input type="checkbox"/> Aussprache-Lesen <input type="checkbox"/> Leseverständnis <input type="checkbox"/> Hörverständnis <input type="checkbox"/> Lieder + Chants <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<b><u>Wahrnehmung Motorik</u></b> <input type="checkbox"/> Taktil-kinästhetisch <input type="checkbox"/> Körperorientierung <input type="checkbox"/> Visuelle Wahrnehmung <input type="checkbox"/> Auditive Wahrnehmung <input type="checkbox"/> Feinmotorik <input type="checkbox"/> Grobmotorik <input type="checkbox"/> Graphomotorik <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
		<b><u>Sozialverhalten</u></b> <input type="checkbox"/> Kontaktbereitschaft <input type="checkbox"/> Kooperationsfähigkeit <input type="checkbox"/> Regelverhalten <input type="checkbox"/> Kritikfähigkeit <input type="checkbox"/> Konfliktverhalten <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
Datum		<b>Der Leistungsstand entspricht im Durchschnitt den Kompetenzanforderungen der Klasse:</b> Deutsch:                      Mathematik:                      Sachunterricht:                      Englisch:                      Entwicklungsstand Verhalten/Emotionalität:				
Anmerkungen						

## **Einverständniserklärung zur Förderung im Lernstudio**

**für:** \_\_\_\_\_ **Klasse:** \_\_\_\_\_

Da Kinder bei der Einschulung oft ganz unterschiedliche Voraussetzungen mit sich bringen und ihre Fähigkeiten sehr unterschiedlich entwickelt sind, brauchen sie eine individuelle Förderung. Nach dem neuen Schulgesetz haben alle Schulen die Verpflichtung zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler (§ 1 Abs. 1 Satz 1). Dies gilt nach § 2 Abs. 9 insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Entwicklungsverzögerungen; diese sollen besonders gefördert werden. Zudem ist festgelegt, dass die Schule "drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen von Schülerinnen und Schülern" unter "frühzeitiger Einbeziehung der Eltern mit vorbeugenden Maßnahmen" begegnet (§ 2 Abs. 8 Satz 2). Diese Aufträge sind von besonderer Bedeutung für einen gelingenden Start ins Schulleben und daher eine besondere Verpflichtung für die Arbeit der Grundschulen.

Kinder der Klasse 1 mit besonderem Förderbedarf haben die Möglichkeit die Schuleingangsphase in 3 Jahren zu durchlaufen. Das heißt bei uns, sie werden in der 1. und 2. Stunde jeden Tag in äußerer Differenzierung in den grundlegenden Voraussetzungen zur Schulfähigkeit soweit gefördert, dass sie im Folgejahr erfolgreich an Klasse 1 teilnehmen können. In den 3. und 4. Stunden nehmen sie am Unterricht ihrer Klasse teil. Der Unterricht im Lernstudio wird von der sozialpädagogischen Fachkraft und / oder der GL-Lehrerin erteilt.

Ihr Kind erhält einen individuellen Förderplan. Der individuelle Förderplan (§ 19 Absatz 6 AO-SF) kann von vornherein oder im Verlauf der ersten Schuljahre vorsehen, dass ein Kind drei Jahre in der Schuleingangsphase der allgemeinen Schule unterrichtet werden soll; in diesem Fall wird der Besuch im dritten Jahr nicht auf die Dauer der Schulpflicht angerechnet (§ 2 Absatz 2 Satz 2 der Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule – AO-GS, BASS 13-11 Nr. 1.1).

Sollte die Entwicklung zeigen, dass Ihr Kind seine Lernrückstände durch die individuelle Förderung aufholen kann, nimmt es wieder am Unterricht seiner Klasse teil.

Mit einer Förderung im Lernstudio oder der kleinen Lerngruppe sind wir nach Beratung durch die Schule einverstanden.

Lippstadt, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift der Erziehungsberechtigten